

Extremwetterwarnungen und Nothilfe



© KI-generiert 

Inhalt

- EditorialS. 1
- Zu Gast bei dem Deutschen Roten Kreuz..... S.3
- Meldungen S. 6
- LiteraturS.9
- Veranstaltungen..... S. 12
- Young Professionals S. 15
- DKKVIntern S. 17

Sehr geehrte Kolleg_innen,

in Zeiten von immer präsenter werdenden Auswirkungen des Klimawandels ist es unumstößlich, diesen Gefahren mit adäquaten Vorsorgekonzepten zu begegnen. Unser institutionelles Mitglied, das Deutsche Rote Kreuz (DRK), hat dazu mit weiteren Partner_innenein innovatives Vorsorgekonzept für das Auswärtige Amt entwickelt, welches im Folgenden genauer vorgestellt werden soll.

Ein sehr wichtiger Ansatz im Rahmen der humanitären Katastrophenvorsorge des DRK ist das Konzept der vorhersagebasierten Finanzierung („Forecast-based Financing“). Damit schließt das DRK die Lücke zwischen langfristiger Katastrophenvorsorge und Nothilfe. Basierend auf Warnungen können jetzt sehr strukturiert Maßnahmen zur mittel- bis kurzfristigen Risikoreduktion durchgeführt werden.

Durch Forecast-based Financing werden bestehende Extremwettervorhersagen besser genutzt: Basierend auf Warnungen werden Gelder automatisch für die Vorbereitung von Gemeinden freigegeben. Wissenschaftlich abgesicherte Schwellenwerte werden zusammen mit den Wetterdiensten, den nationalen Katastrophenschutzbehörden und der Gesellschaft entwickelt und für den eintretenden Ernstfall konkrete präventive humanitäre Maßnahmen identifiziert. Diese Information findet sich in den Early Action Protocols (EAPs) der Pilotländer Mosambik, Peru, Ecuador, Bangladesch, Philippinen und Vietnam wieder. Um vor allem die automatische Finanzierung der EAPs sicherzustellen, entwickelt das DRK gerade mit der Frankfurt School of Finance einen Forecast-based Financing Fund für die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, gemanagt

von der Internationalen Föderation (IFRC) in Genf. Dadurch werden in Zukunft bei einer hohen Wahrscheinlichkeit für eine Naturkatastrophe Gelder automatisch fließen, um das Risiko für vulnerable Bevölkerungsgruppen vor Fluten, tropischen Stürmen, Hitzewellen etc. zu reduzieren. In Bangladesch wurden erstmals sehr erfolgreich Cash Grants vor der Flut Mitte des Jahres vergeben. Damit konnten sich Familien auf die Flut vorbereiten, ihr Hab und Gut in Sicherheit bringen und mussten keine Kredite mit horrenden Zinssätzen aufnehmen.

Partner des Programms sind das Welternährungsprogramm, die Welthungerhilfe, die Ernährungs-

und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen das Rotkreuz-/Rothalbmond-Klimazentrum, das IFRC und diverse wissenschaftliche Akteur_innen. Alle Partner_innen treffen sich einmal im Jahr auf der Dialog Plattform, die gerade im Oktober 2017 sehr erfolgreich in Berlin stattfand.

Wir danken sehr für diesen informativen Einblick. Weitere Informationen finden Sie in den unten stehenden Links.

Weiterführende Informationen zu Forecast-based Financing:

Coughlan de Perez, E., van den Hurk, B., van Aalst, M.K., Jongman, B., Klose, T., Suarez, P. 2015: Forecast-based financing: an approach for catalyzing humanitarian action based on extreme weather and climate forecasts. In: Nat. Hazards Earth System Science, 15, 895-904.

<https://www.nat-hazards-earth-syst-sci.net/15/895/2015/nhess-15-895-2015.pdf>

Deutsches Rotes Kreuz 2017: Forecast-based Financing.

<https://www.drk.de/en/forecast-based-financing>

German Red Cross 2016: Manual. Forecast-Based Financing. Your digital guide. <http://fbf.drk.de>

Red Cross Red Crescent Climate Centre 2017: 'Forecast-based Financing' of preparedness: developing an operational protocol.

<https://reliefweb.int/report/world/forecast-based-financing-preparedness-developing-operational-protocol>

Rüth, A., Bachofen, C., Coughlan, E., van Aalst, M. (German Red Cross) 2016: Closing the gap: Reconciling short-term disaster response with long-term risk reduction with 'forecast-based financing' (FBF)

http://www.ifrc.org/PageFiles/212287/Closing%20the%20gap_Fbf%20policy%20paper_GRC.pdf

Stephens, E., Coughlan de Perez, E., Kruczkiewicz, A., Boyd, E., Suarez, P. 2015: Forecast-based Action.

<http://www.climatecentre.org/downloads/files/Stephens%20et%20al.%20Forecast-based%20Action%20SHEAR%20Final%20Report.pdf>

dem Deutschen Roten Kreuz (DRK)

In dieser Ausgabe des Newsletters stellen wir Ihnen das Deutsche Rote Kreuz (DRK) vor. Das DRK verfügt in seiner internationalen Zusammenarbeit über umfangreiche Kenntnisse in der akuten Not- und Katastrophenhilfe, im Wiederaufbau und in der humanitär-geprägten Entwicklungszusammenarbeit. Schwerpunkte der Arbeit liegen bei der Schaffung von Unterkünften und sozialer Infrastruktur, Katastrophenvorsorge, Gesundheit und Ernährung, Wasser- und Sanitärversorgung, Hygiene sowie bei der Verbesserung von Lebensgrundlagen. Um einen Einblick in die Arbeit des DRK zu bekommen, haben wir Dr. Richert, Leiter des Bereichs Nationale Hilfsgesellschaft, befragt.

1. Bitte beschreiben Sie das Deutsche Rote Kreuz in ein paar Sätzen.

Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die mit 190 nationalen Gesellschaften und 14 Millionen Freiwilligen die größte humanitäre Organisation der Welt ist. Seit über 150 Jahren leistet sie umfassend Hilfe für Menschen in Situationen bewaffneter Konflikte, bei Katastrophen und gesundheitlichen oder sozialen Notlagen, allein nach dem Maß der Not, also unparteiisch und dem Prinzip der Neutralität verpflichtet.

2. Welche Aufgaben erfüllt das DRK in Bezug auf den Katastrophenschutz auf internationaler Ebene?

Innerhalb der internationalen Katastrophenvorsorge unterstützt das DRK die nationalen Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaften in dessen Rolle als Auxiliar im jeweiligen Land, um besonders vulnerable Bevölkerungsgruppen besser auf mögliche Krisen und Katastrophen vorzubereiten. In unserer Arbeit konzentrieren wir uns darauf, zum einen die besonders Bedürftigen so zu stärken, dass ihre Katastrophenanfälligkeit (Vulnerabilität) verringert und gleichzeitig auch ihre Widerstandsfähigkeit (Resilienz) erhöht werden kann.

Ganz praktisch gesprochen konzentrieren wir uns in der Katastrophenvorsorge auf die drei klassischen Bereiche: die Analyse der Risiken und Kapazitäten, die Katastrophenvorbeugung und Katastrophensminderung sowie auf die Vorbereitung auf den Katastrophenfall (Preparedness). Zudem wird die Zivilgesellschaft im Partnerland durch den strukturellen



Gemeinsame Katastrophenvorsorgeübung in Tadschikistan und Kirgisistan.

(Quelle: DRK)

Aufbau der nationalen Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft gefördert, so dass diese im Bedarfsfall in ihrer Rolle als lokale humanitäre Akteurin effektive Hilfeleistung für die eigene notleidende Bevölkerung erbringen kann.

Das DRK ist derzeit in über 45 Ländern der Welt tätig und unterstützt seine Schwestergesellschaftendarin, Projekte der humanitären Not- und Katastrophenhilfe, des Wiederaufbaus und der humanitär-geprägten Entwicklungszusammenarbeit umzusetzen. Für uns ist die Katastrophenvorsorge als Querschnittsthema in der akuten Not- und Katastrophenhilfe und im Wiederaufbau sowie als sektoraler Schwerpunkt in der längerfristigen Zusammenarbeit essentiell, um den besonders bedürftigen Menschen nachhaltig eine Perspektive bieten zu können und um den Verlust von Menschenleben, persönliches Leid und Sachschäden zu verringern.

3. Vor welchen besonderen Herausforderungen steht das DRK?

In zahlreichen Regionen der Welt kann Katastrophenvorsorge heute und morgen helfen, den Verlust von Menschenleben, persönliches Leid und Sachschäden zu verringern. Katastrophenvorsorge kann dazu beitragen, dass die soziale, wirtschaftliche und politische Entwicklung eines Landes auch nach extremen Naturereignissen erhalten bleibt und leistet somit einen Beitrag für nachhaltige Entwicklung und sozialen Frieden.

Das DRK wird sich deshalb dafür einsetzen, dass die zahlreichen erprobten und erfolgreichen Maßnahmen der Katastrophenvorsorge von den unterschiedlichen humanitären und entwicklungspolitischen Akteuren noch stärker als wichtige und integrale Bestandteile der Klimaanpassung verstanden werden. Das DRK steht bei der Weiterentwicklung seiner Maßnahmen vor zahlreichen Herausforderungen. Neben der Anpassung an den Klimawandel sind beispielsweise der Urbanisierung in Entwicklungsländern oder der Arbeit in fragilen Kontexten Rechnung zu tragen.

Urbanisierung

Im Jahr 1950 lebten mehr als zwei Drittel der Weltbevölkerung im ländlichen Raum; dieses Verhältnis wird sich bis 2050 gänzlich verändert haben. Zwei Drittel der Weltbevölkerung werden dann in Städten leben. Die verstärkte Urbanisierung kann hinsichtlich der Katastrophenvorsorge die Chance bieten, dass eine nachhaltig geplante Stadtentwicklung auch einen verbesserten Katastrophenschutz ermöglicht. Für Großstädte in Entwicklungsländern kann der schnelle Zuwachs von Einwohner_innen allerdings auch zu einer Überlastung und einem ungeplanten Wachstum führen. Wie auch heutzutage schon zu beobachten ist, werden hierbei insbesondere informelle Wohngebiete und nicht eingehaltene Bauvorschriften zu einer stärkeren Anfälligkeit gegenüber Naturgefahren führen. Oftmals liegen keine Flucht- und Rettungspläne vor, da insbesondere die informellen Wohngebiete nicht offiziell erfasst sind. Auch Gebäude, die nicht erdbebensicher gebaut sind, können zu einer massiven Gefahr für die dort lebenden Menschen werden.

Um sich diesen Herausforderungen entsprechend stellen zu können, wird das DRK in der Weiterentwicklung der Katastrophenvorsorge den Fokus seiner Aktivitäten stärker auf den urbanen Raum richten, um so Ansätze und Maßnahmen zu entwickeln, die den lokalen Umständen in den urbanen Räumen entsprechen.

Katastrophenvorsorge in fragilen Konfliktregionen

Die Umsetzung von Maßnahmen der Katastrophenvorsorge in fragilen und konfliktanfälligen Regionen wird für die Arbeit des DRK eine weitere Herausforderung für die Zukunft darstellen.

Fast 60 % der weltweit durch Naturkatastrophen getöteten Menschen sind derzeit in den 30 fragilsten Staaten zu beklagen. Für die Katastrophenvorsorge in fragilen Kontexten stellen dabei die oftmals schwachen staatlichen Strukturen und die allumfassenden Bedarfe große Hürden dar.

Für die Arbeit des DRK bedeutet dies in einem ersten Schritt, dass Bedarfsanalysen einen deutlich breiteren Fokus erhalten müssen, so dass neben den Vulnerabilitäten, Naturgefahren und lokalen Kapazitäten auch die konkreten Aspekte der Fragilität und der Konflikte mit betrachtet werden. Darüber hinaus müssen neue Ansätze entwickelt werden, die der konfliktsensitiven Umgebung angepasst sind.

4. Welches war für Ihr persönliches Lieblingsprojekt?

In Tadschikistan und Kirgistan arbeiten wir mit unseren Schwestergesellschaften an einem grenzüberschreitenden Katastrophenvorsorgeprojekt. Neben dem Aufbau und der Unterstützung von lokalen Katastrophenvorsorgekomitees werden auch länderübergreifende Katastrophenvorsorgeübungen durchgeführt. Durch diesen Ansatz erreichen wir nicht nur, dass beide Länder besser auf eine mögliche Naturkatastrophe vorbereitet sind und wissen, wo Verbesserungen in den Nothilfeabläufen erfolgen müssen. Sie ermöglichen es auch durch die intensive Zusammenarbeit innerhalb der Übungen, dass die historisch bedingten Spannungen zwischen den Ländern abgebaut werden, zumindest auf der lokalen Durchführungsebene.

5. Und ganz zum Schluss noch: Katastrophenvorsorge gelingt dann, wenn...

...die unterschiedlichen Disziplinen und Akteuren der Katastrophenvorsorge eng miteinander zusammenarbeiten und es einen offenen Austausch gibt, sowohl in den Projektregionen und Gemeinden, als auch auf „Headquarters-Ebene“. Deswegen organisieren wir mit finanzieller Unterstützung des Auswärtigen Amtes die jährliche Fachtagung Katastrophenvorsorge. Gemeinsam mit unseren Partnern, dem DKKV, dem Katastrophennetz und dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe bringen wir Expert_innen der deutschen und internationalen Katastrophenvorsorge zusammen, damit Probleme und Lösungsansätze aus den unterschiedlichen Perspekti-

ven diskutiert werden können. Einshaben die letzten Jahre gezeigt: Ähnliche Diskussionen finden sowohl national als auch international statt. Umso wichtiger ist es, konkrete Synergien zwischen beiden Bereichen zu erzeugen.

Lieber Herr Richert, vielen herzlichen Dank für den Einblick in die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg!



Verteilung von Veterinary Kits (Kits für die Tiergesundheit) vor einer prognostizierten Kältewelle an Alpaka-Bauern in Peru im Rahmen eines Vorhersagebasierten Finanzierungsprojektes (forecast-based Financing). (Quelle: DRK)

Meldungen

DKKVStatement zum Thema Starkregen in Deutschland veröffentlicht

Starkregen, Stürme und Überflutungen gehören zu den wichtigsten Naturgefahren Deutschlands. Das vom DKKV herausgegebene Statement zeigt die Gefahren von Starkregen auf und soll Sie dabei unterstützen, sich selbst und Ihr persönliches Eigentum vor möglichen Schäden zu schützen.

Das Statement zum Thema Starkregen finden Sie unter:

www.dkkv.org/fileadmin/user_upload/Veroeffentlichungen/DKKV_Statement_2017_10_10_Starkregen.pdf

Ebenfalls wird das Statement in der Winterausgabe des Fachmagazins Crisis Prevention erscheinen.



Bekanntmachung: Internationales Katastrophen- und Risikomanagement (IKARIM)

Die Förderrichtlinie "Internationales Katastrophen- und Risikomanagement – IKARIM" soll einen deutschen Beitrag zur weltweiten Verbesserung des Katastrophenrisikomanagements leisten. IKARIM zielt auf Know-how-Transfer und die Bildung internationaler Partnerschaften im Katastrophenrisikomanagement. Im Fokus steht die Durchführung innovativer und anwendungsorientierter Kooperationsvorhaben. Diese sollen in ausgewählten Ländern Afrikas und Asiens zur Stärkung des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes, zum Schutz kritischer Infrastrukturen oder zur Entwicklung von Frühwarnsystemen beitragen.

Verbundvorhaben zu Forschung und Entwicklung können bis zum 15. Dezember 2018 eingereicht werden. Die Frist für Projektanträge für Definitionsprojekte endet bereits am 15. Dezember 2017.

Die Richtlinien zur Förderung erfahren Sie unter: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1416.html>

Open Consultation: Science for Disaster Risk Management 2020

Im Mai 2017 veröffentlichte das Wissenszentrum zur Katastrophenvorsorge (DRMKC- Disaster Risk Management Knowledge Centre) den ersten Bericht zur Serie "Science for Disaster Risk Management". Unter dem Titel "Knowing better and losing less" fokussiert der erste Bericht den Disaster Risk Management-Zyklus, um bestehende Risiken besser verstehen, kommunizieren und managen zu können.

Aufbauend auf die Erkenntnisse des ersten Berichts wird nun ein zweiter Bericht erstellt, welcher die Auswirkungen von Risiko thematisiert. Ziel ist es, anhand von Fallbeispielen Maßnahmen abzu-

leiten, welche zur Risikoprävention und einem verbesserten Risikomanagement beitragen. Der Bericht wird Ende 2020 veröffentlicht.

Erste Informationen finden Sie bereits online unter:

<http://drmkc.jrc.ec.europa.eu/knowledge/Challenges-Sharing/SCIENCE-FOR-DISASTER-RISK-MANAGEMENT-2020>

Feedback und Anmerkungen zum zweiten Bericht können bis zum 03. Dezember 2017 per E-Mail eingereicht werden.

E-Mailadresse: ec-drmkc@ec.europa.eu.

Fachtagung Katastrophenvorsorge Berlin

Vom 16. – 17. Oktober 2017 fand die Fachtagung Katastrophenvorsorge in Berlin statt. Hauptveranstalter war das Deutsche Rote Kreuz, offizielle Unterstützer waren das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), das Katastrophennetz (KatNet) sowie das DKKV. Im Rahmen der Fachtagung kamen rund 130 Teilnehmer_innen aus unterschiedlichen Bereichen der nationalen und internationalen Katastrophenvorsorge zusammen. Die Fachtagung bot insbesondere eine Plattform und die Möglichkeit, sich mit Akteur_innen zu vernetzen, Synergien zu schaffen und sich über aktuelle Entwicklungen sowie Herausforderungen auszutauschen. Neben Vorträgen, u.a. vom Sonderbeauftragten des

UN Generalsekretärs, Dr. Robert Glasser, und Dirk Kamm (BBK), fanden neun verschiedene Workshops statt.

Die Vorstandsmitglieder Prof. Annegret Thieken und Prof. Reimund Schwarze führten zusammen mit der französischen Organisation Association Française pour la Prévention des Catastrophes Naturelles (AFPCN) den Workshop „Exchange of good practices for the implementation of the Sendai Framework for Disaster Risk Reduction between the scientific communities, practitioners and civil societies in France and Germany“, durch. Das Vorstandsmitglied Prof. Dr. Martin Voss organisierte zusammen mit der Katastrophenforschungsstelle (KFS) der Freien Universität Berlin und Leander Strate von der Johanniter-Unfall-Hilfe den Workshop „1 Jahr Konzeption Zivile Verteidigung – was nun?“. Wolfram Geier, ebenfalls Teil des DKKV-Vorstandes, ergänzte diesen Workshop mit einem Impulsvortrag.



v.l.n.r.: L. Schüller (DKKV), J. Hemmers (DKKV), W. Geier (DKKV/BBK), A. Thieken (DKKV/Uni Potsdam), R. Schwarze (DKKV/UFZ), R. Fleischmann (DKKV)

Die Dokumentationen der Fachtagung inklusive beider Workshops finden Sie in Kürze auf der Webpräsenz von unserem institutionellen Mitglied und Hauptorganisator der Fachtagung, dem Deutschen Roten Kreuz.



ESPRESSO: Erstes Think Tank Meeting fand im Oktober statt

Am 12. Oktober 2017 fand in Berlin das erste Think Tank Meeting im Rahmen des Projekts "Enhancing Synergies for Disaster Prevention in the European Union" (ESPRESSO) statt. Die Teilnehmer_innen beschäftigten sich intensiv mit Integration und Synergien von Klimawandelanpassung (CCA) und Katastrophenrisikoreduktion (DRR) im europäischen sowie nationalen Kontext. Dabei wurde das Planspiel "RAMSETE- Risk Assessment Model Simulation for Emergency Training Exercise" durchgeführt. Den Teilnehmer_innen wurden dabei verschiedene Rollen zugewiesen: Umweltministerium (CCA), Ministerium des Innern (DRR), Bürgermeister_in einer Stadt (Kommunalverwaltung) und zwei Wissenschaftler_innen, die sich jeweils mit CCA und DRR befassen.

Um bestehende Strukturen, wie fehlende Synergien und Kollaborationen zwischen den Ministerien, der Wissenschaft und der Kommunalverwaltung zu symbolisieren, wurden entsprechende Regeln aufgestellt und es galt,

diese Silos einzureißen und Synergien und Kollaborationen zu erzeugen. Dadurch ergaben sich intensive Diskussionen und Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmer_innen, welche für den weiteren Verlauf des ESPRESSO-Projekts wichtig und zielführend sind.

Das Planspiel "RAMSETE" wurde maßgeblich vom DKKV entwickelt und hat zum Erfolg des ersten Think Tank Meetings beigetragen. Es werden noch zwei weitere Think Tank Meetings stattfinden, welche im Januar in Zürich und im April 2018 in Neapel stattfinden. In diesen wird wiederum das Planspiel durchgeführt, welches dann zu den jeweiligen Themen adaptiert wird.

2. Think Tank Meeting: 24. Januar 2018, Zürich.
Thema: Science-Policy Interface

3. Think Tank Meeting: April 2018, Neapel.
Thema: Management von grenzübergreifenden Katastrophen



Teilnehmer_innen des Planspiels "RAMSETE"

Mehr Information zu ESPRESSO finden Sie unter der Webseite des Projekts: <http://www.espressoprojekt.eu/>

Oder Sie schreiben eine E-Mail an info@dkkv.org. Wir freuen uns, Sie in unserem Verteiler aufzunehmen und Sie auf dem Laufenden zu halten!

Literatur

2017 Global Platform for Disaster Risk Reduction: Proceedings

Herausgeber: UNISDR

Download:

http://www.unisdr.org/files/55465_globalplatform2017proceedings.pdf

Zusammenfassung:

In diesem Dokument werden die Sitzungen der fünften Global Platform for Disaster Risk Reduction (GPDRR), die vom 24. – 26. Mai 2017 in Cancún (Mexiko) stattgefunden hat, zusammengefasst und dargestellt. Des Weiteren wird ein Überblick zu den Diskussionen gegeben, die während der GPDRR in Plenarsitzungen oder Workshops stattgefunden haben. Für Regierungen, internationale Organisationen sowie andere Interessensvertreter_innen bestand in Cancún das erste Mal seit der Verabschiedung des Sendai Rahmenwerkes im März 2015 die Möglichkeit, den Fortschritt der Implementierung des Sendai Rahmenwerkes im Hinblick auf die Bewertung der Umsetzbarkeit, Identifikation von Maßnahmen/Handlungsempfehlungen, Teilen von Wissen, Stärkung von Kooperationen als auch der Bildung von Partnerschaften zu diskutieren.

“ ...we will continue building the momentum from Cancún to make this world a safer and more disaster resilient place! ”

Robert Glasser, Sonderbeauftragter des UN-Generalsekretärs für Katastrophenrisikoverminderung

Climate change adaptation and disaster risk reduction in Europe. Enhancing coherence of the knowledge base, policies and practices

Herausgeber: European Environment Agency (EEA)

Download:

<https://www.eea.europa.eu/publications/climate-change-adaptation-and-disaster>

Zusammenfassung:

Dieser Bericht bewertet aktuelle Praktiken und den Wissensstand im Bereich Klimawandelanpassung (CCA) und Katastrophenrisikoreduktion (DRR) in der Europäischen Union. Ein weiterer Fokus liegt auf der Hervorhebung von innovativen Tools, die von Behörden auf nationaler, regionaler sowie lokaler Ebene eingesetzt werden können, um mit den Auswirkungen von wetter- und klimabedingten Gefahren umzugehen. Neben der Nennung der auftretenden Gefahren, werden auch deren vielschichtige Auswirkungen auf unterschiedliche Sektoren wiedergegeben. Zudem veranschaulichen Fallbeispiele aus verschiedenen europäischen Ländern, wie eine bereits gute Kohärenz zwischen CCA und DRR aussehen kann. Abschließend werden Möglichkeiten zur Förderung der Kohärenz zwischen CCA und DRR in Politik und Praxis aufgezeigt.

Welthunger-Index – Wie Ungleichheit Hunger schafft

Herausgeber: Welthungerhilfe, Concern Worldwide, Internationales Forschungsinstitut für Ernährungs- und Entwicklungspolitik

Download:
<http://www.globalhungerindex.org/download/2017-download.html>

Zusammenfassung:

Der jährlich erhobene Welthunger-Index (WHI) ermittelt auf regionaler, nationaler sowie globaler Ebene die Fortschritte sowie Rückschritte in der Hungersituation weltweit. Der diesjährige Bericht gibt die Situation für den Zeitraum von 2012 bis 2016 wieder. Durch den WHI soll das Bewusstsein geschärft und auf besonders betroffene Hotspot-Regionen gelenkt werden. Die Erhebung in 119 Ländern baut auf vier Indikatoren auf: Unterernährung, Auszehrung bei Kindern, Wachstumsverzögerung bei Kindern sowie Kindersterblichkeit. Die Aggregation dieser Indikatoren führt zum Index, der insbesondere Kinder als vulnerable Bevölkerungsgruppe thematisiert. Ein Großteil der Daten stammt von Organisationen der Vereinten Nationen.

Sendai Framework Data Readiness Review – Global Summary Report

Herausgeber: UNISDR

Download (Bericht für Deutschland):
<http://www.unisdr.org/we/inform/publications/53080>

http://www.preventionweb.net/files/53191_germanydeu.pdf

Zusammenfassung:

Für eine wirksame Überwachung der Fortschritte bei der Erreichung der globalen Ziele des Sendai Rahmenwerks und den katastrophenbezogenen Zielen für nachhaltige Entwicklung ist ein effektives Monitoring auf nationaler Ebene unumgänglich. Dies beruht auf der Verfügbarkeit, dem Zugang zu, der Qualität sowie der Eignung verschiedenster Datensätze. Die qualitativen und quantitativen Datensätze stammen dabei sowohl aus nationalen Datenbanken zu Katastrophenschäden und -verlusten, Haushaltsbefragungen sowie regelmäßig durchgeführten administrativen Erhebungen. Die Sendai Framework Data Readiness Review überprüft die Bereitschaft der Länder über die globalen Ziele des Sendai Frameworks zu berichten. Der Global Summary Report behandelt die wichtigsten Ergebnisse. Der erste Zyklus im Fortschrittsmonitoring wird Anfang 2018 eingerichtet, endet im März 2019 und fasst damit die Jahre 2015-2018 zusammen.

WeltRisikoBericht Analyse und Ausblick 2017

Herausgeber: Bündnis Entwicklung Hilft

Download:
http://weltrisikobericht.de/wp-content/uploads/2017/11/WRB2017_online3.pdf

Zusammenfassung:

Der vorliegende Bericht für 2017 ist eine fünfjährige Analyse der Berichte von 2012 bis 2016, die die Grundlagen für die Weiterentwicklung des WeltRisikoIndex schafft. Der WeltRisikoIndex als Bestandteil des WeltRisikoBerichts wird auf Basis eines differenzierten Katastrophenverständnisses erstellt und berechnet das Risiko für 171 Länder weltweit durch Multiplikation von Risiko und Vulnerabilität. Grundsätzlich gilt für das Risikoniveau aller Länder: Eine Nation, die über ausreichende finanzielle Mittel und funktionierende nationale und zivilgesellschaftliche Strukturen verfügt, die wiederkehrenden Naturereignissen mit einer Anpassungsstrategie begegnet und bereit ist, in Maßnahmen zur Anpassung an veränderte Bedingungen wie Wetter- und Klimaextreme zu investieren, wird von Naturereignissen weniger stark betroffen sein.

Veranstaltungen

Abschlussveranstaltung des Projekts Regionale Klimaprojektionen Ensemble für Deutschland (ReKliEs-De)

06. - 07. Dezember 2017, Wiesbaden, Deutschland

Ziel des Projekts ReKliEs-De ist die Bereitstellung detaillierter Informationen über die Bandbreiten und Extreme der zukünftigen Klimaentwicklung in Deutschland. Das Projekt wurde von den Bundesländern 2014 initiiert, um den Bedürfnissen der Akteur_innen der Klimafolgenforschung sowie Politikberatung gerecht zu werden. Durch die Entwicklung von Szenarien der Treibhausgasemissionen sowie der Durchführung von verschiedenen Klimaprojektionen für Deutschland sollen nun belastbare Aussagen über die Klimaentwicklung in Deutschland geliefert werden. Zum Projektend wird neben dem Ergebnisbericht ein anwendungsnahes

Nutzer_innenhandbuch vorgelegt.

Der erste Tag der Abschlussveranstaltung richtet sich hauptsächlich an Wissenschaftler_innen, der zweite Tag ist für die Öffentlichkeit gedacht.

Den Programmflyer finden Sie unter:
<http://reklies.hlnug.de/fileadmin/tmpl/reklies/dokumente/flyer-reklies-tagung.pdf>

#Young Professionals: Reminder

Fachmesse ENGAGEMENTWELTWEIT

09. Dezember 2017, Siegburg/Bonn, Deutschland

ENGAGEMENTWELTWEIT ist die einzige Fachmesse in Deutschland zum Themengebiet „Arbeiten in der Entwicklungszusammenarbeit“ (auch Not- und Katastrophenhilfe). Die mehr als 50 Aussteller reichen von Durchführungsorganisationen der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit über multilaterale Institutionen bis hin zu Nicht-Regierungsorganisationen. Zielgruppen sind dabei sowohl Hochschulabsolvent_innen und Berufseinsteiger_innen, als auch Fach- und Führungskräfte. Das Programm der eintägigen Fachmesse umfasst Vorträge und

Diskussionsrunden sowie die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen, um nähere Informationen über das Arbeitsfeld oder Qualifizierungsangebote einzuholen.

Da die Besucherzahl der Fachmesse begrenzt ist, ist eine vorherige Online-Registrierung nötig:
<http://www.engagement-weltweit.de/online-registrierung>

Acqua Alta

10. - 12. Januar 2018, Essen, Deutschland

Diese Fach- und Kongressmesse richtet sich insbesondere an alle Akteur_innen, die sich mit Hochwasserschutz, Klimafolgen und Katastrophenmanagement beschäftigen. Aktuelle Themen zur Hochwasservorsorge, dem Hochwasserschutz sowie dem Katastrophenmanagement können mit Vertreter_innen aus der Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und den Kommunen diskutiert werden. Halle 3 lädt dazu zur Dialogförderung zwischen den Aussteller_innen und Kongressteilnehmer_innen ein.

Als inhaltlicher Leitfaden für das Jahr 2018 gilt „Gemeinsam Handeln – Risiken vermindern: Hochwasser- und Starkregenrisikomanagement in NRW“, welches durch die Vernetzung von Akteur_innen dazu beitragen soll, Möglichkeiten der Risikominderung zu entwickeln.

Die unterschiedlichen Angebotsbereiche finden Sie online unter
<https://www.acqua-alta.de/hochwasserschutz/>

Fachtagung zur Konzeption Zivile Verteidigung

11. - 12. Januar 2018, Köln, Deutschland

Am 11. und 12. Januar 2018 findet im Linder City Plaza Hotel eine Fachtagung zur Zivilen Verteidigung statt. Neben Konzepten zur Zivilen Verteidigung werden ebenfalls Themen zu Risiken und Bedrohungen aus dem Cyberraum diskutiert. Weiterhin referieren im Forum Expert_innen zu den Themen der zivilen, militärischen und polizeilichen Zusammenarbeit im Spannungsfeld als auch zu Betreuungs- und Sanitätsfällen im Ernstfall.

Die Anmeldephase endet am 27. Dezember 2017.

Eine Übersicht über das Programm und die Anmeldung finden Sie unter:
<http://www.beta-publishing.com/veranstaltungen/cp-konferenz>

The Third Northern European Conference on Emergency and Disaster Studies (NEEDS)

21. - 23. März 2018, Amsterdam, Niederlande

Die bereits im dritten Jahr stattfindende NEEDS-Konferenz verfolgt das Ziel, den Status Quo im Bereich Katastrophenforschung und -management aus interdisziplinärer Sicht darzustellen. Dazu sind Interessierte aus Wissenschaft und Praxis eingeladen, sich zu Katastrophenforschung auszutauschen und Netzwerke aufzubauen. Noch bis einschließlich 1. Dezember 2017 ist der „Call for Papers“ offen, und es können thematisch geeignete Abstracts eingereicht werden. Bis dato reichen die Themen von Risikosteuerung über die Rolle humanitärer Hilfsorganisationen in der EU-Flüchtlingskrise bis hin zu zivil-militärischer Zusammenarbeit.

Weiterführende Informationen finden sich unter:

<http://www.needs2018.com>

Kommunale Klimakonferenz

22. - 23. Januar 2018, Berlin, Deutschland

„Akteure im kommunalen Umfeld – Partner, Vorbilder, Impulsgeber“ lautet der Titel der zweitägigen Veranstaltung, die Fachleuten und Praktiker_innen im Bereich Klimaschutz und Klimafolgenanpassung fachlichen Input und einen intensiven Erfahrungsaustausch ermöglicht. Ein Höhepunkt bildet die öffentliche Bekanntgabe und Prämierung der Gewinner_in im Wettbewerb „Klimaaktive Kommune 2017“ am ersten Veranstaltungstag.

Mehr Informationen über den Ablauf erfolgen in Kürze unter:

<https://www.klimaschutz.de/klimakonferenz2018>

Young Professionals

Absolventenkongress

Vom 23. bis 24. November 2017 findet in der Koelnmesse in Köln der diesjährige Absolventenkongress statt. 250 verschiedene Unternehmen stellen sich an diesen beiden Tagen vor. Unter ihnen befindet sich die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Neben Vorträgen haben Teilnehmer_innen auch die Möglichkeit, an Coachings teilzunehmen, kostenlose Bewerbungsbilder zu machen und Vorträge rund um das Thema Berufseinstieg zu hören.

Das vollständige Programm ist demnächst online verfügbar unter:

<https://www.absolventenkongress.de/machwasduliebst/>

Tipp

ASA-Programm

Das ASA-Programm richtet sich an junge Menschen, die globale Zusammenhänge verstehen möchten, kritische Fragen stellen und sich für eine gerechte Welt stark machen wollen. Gemeinsames Lernen und verantwortliches gesellschaftliches Handeln für nachhaltige Entwicklung und ein faires globales Miteinander bilden den Kern des Programms, welches von Engagement Global gGmbH angeboten und aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert wird.

Mit dem ASA-Programm haben rund 300 Teilnehmer_innen jedes Jahr die Möglichkeit, an verschiedenen Projekten in den Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas oder auch Südeuropas teilzunehmen.

Die verschiedenen Projekte und Programmformate finden Sie online unter:

<https://asa.engagement-global.de/>

Die nächste Bewerbungsrunde startet am 20. November 2017 und läuft bis zum 10. Januar 2018.

Veranstaltungsreihe: Die Welt im Wandel - Agenda 2030

Die Veranstaltungsreihe „Die Welt im Wandel“ nimmt mit „Agenda 2030“ den Blick der Akteur_innen ein, die für die Umsetzung der Agenda 2030 in der Verantwortung stehen. Dabei referieren Expert_innen aus Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Entwicklungszusammenarbeit kritisch zum aktuellen Umsetzungsstand.

12. Dezember 2017 FocusGovernment: New ways of thinking and doing politics in Germany and partner countries (engl.)

17. Januar 2018 FocusMedia: The Right of Access to Information (engl.)

06. Februar 2018 FokusWir: Auf uns alle kommt es an

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18:15 Uhr im Bonner Universitätsforum, Heussallee 18-24.

Anmeldungen zu den Veranstaltungen sind ab dem 07. November 2017 möglich unter folgendem Link:

<https://www.fiw.uni-bonn.de/digitale-gesellschaft/projekte-und-veranstaltungen/archiv/die-welt-im-wandel/die-welt-im-wandel-agenda2030>

DKKV Intern

Wir freuen uns, eine neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle des DKKV begrüßen zu dürfen!

Regina Fleischmann

Regina Fleischmann ist seit Oktober 2017 in der Geschäftsstelle als wissenschaftliche Hilfskraft tätig.

Anfang 2018 wird sie ihren Abschluss in der Geographie (M.Sc.) an der Universität Bonn mit dem Schwerpunkt „Umweltsysteme im Wandel“ erlangen. In ihrer Masterarbeit analysiert sie die physische Vulnerabilität von Gebäuden gegenüber Murgängen in einer Gemeinde in Südtirol (Universität Bonn/EURAC Research). Ihre fachlichen Schwerpunkte liegen auf alpinen Naturgefahren, globalen Umweltveränderungen sowie den damit einhergehenden Auswirkungen auf das Katastrophenrisiko. Sie unterstützt die Geschäftsstelle in organisatorischen und administrativen Belangen sowie bei inhaltlichen Themen (UBA-Projekt zu Starkregenvorsorge).

Erreichbar ist Regina Fleischmann unter regina.fleischmann@dkkv.org

Mehr News

Bleiben Sie stets auf dem Laufenden und folgen Sie uns auf Twitter: https://twitter.com/DKKV_GermanDRR

Sie wollen - über unseren zweimonatigen Newsletter hinaus - über Angebote, Veranstaltungen und Neuigkeiten zu Katastrophenvorsorge und -management, Klimawandelanpassung und Co. per E-Mail informiert werden?

Dann melden Sie sich für unsere Newslist an: <http://www.dkkv.org/index.php?id=113>

Impressum

Deutsches Komitee
Katastrophenvorsorge e.V.
Kaiser-Friedrich-Str. 13
53113 Bonn

Tel.: 0228/26 199 570
E-Mail: info@dkkv.org
Internet: www.dkkv.org

Editing und Layout:
Geschäftsstelle DKKV

Das DKKV

...ist

Plattform für
Katastrophenvorsorge in Deutschland

Mittler zu internationalen, auf dem
Gebiet der Katastrophenvorsorgetätigen
Organisationen und Initiativen.

Kompetenzzentrum für alle Fragen
der nationalen und internationalen
Katastrophenvorsorge.

...unterstützt

fachübergreifende Forschungsansätze
zur Katastrophenvorsorge in anderen
Fachsektoren sowie in Politik und
Wirtschaft.

die Verbreitung der Erkenntnisse der
Katastrophenvorsorge auf allen Ebenen
des Bildungsbereichs.

...fordert

die Umsetzung der vorhandenen
Erkenntnisse zur Katastrophenvorsorge
in Politik, Wirtschaft und Verwaltung.

die Weiterentwicklung einer fach- und
länderübergreifenden Kooperation in der
operativen Katastrophenvorsorge.

die Entwicklung medialer Strategien
zur Förderung und Stärkung des
Vorsorgebewusstseins in der Gesellschaft.